



St. Martin
St. Josef

PFARRGEMEINDERAT ST. MARTIN/ST. JOSEF

An die Mitglieder des Pfarrgemeinderates

15. PROTOKOLL

zur Sitzung des Pfarrgemeinderates am 07.07.2016 um 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

Ort:	Gemeindehaus St. Josef
Zeit:	19:00 Uhr – 21:00 Uhr
Anwesend:	Hr. Pfarrer Heinz, Fr. Göb, Fr. Dr. Aulinger, Sr. Biesinger, Hr Czerlau, Fr. Dorsch, Fr. Strauch, Hr. Strauch, Hr. Bomhard, Hr. Brey, Hr. Eckert, Fr. Dr. Schmölz-Häberlein, Hr. Lotter (Die Kirchverwaltung hat ab sofort Herrn Michael Lotter in den PGR St. Martin/St. Josef als stimmberechtigtes Mitglied entsandt.)
Gäste:	
Entschuldigt:	Fr. Paul, Hr. Jaud

TOP	Inhalt	Verantwortl.	Termin
1	Begrüßung Hr. Eckert begrüßt die Anwesenden.	Hr. Eckert	
2	Geistliches Wort	Fr. Dr. Aulinger	
3	Genehmigung des Protokolls		
4	Einführung in das Abendthema Hr. Eckert stellt den PGR-Mitgliedern Fr. Steffi Eckstein und Hr. Alfons Staudt vor, die die heutige PGR-Sitzung leiten und moderieren werden. Es soll die aktuelle Situation im PGR und in der Gemeinde gemeinsam beleuchtet werden.	Hr Eckert	
5	Gemeinsame Arbeit am Sitzungsthema Die beiden Moderatoren stellen zunächst die fünf Regeln des konstruktiven Miteinanders vor. Vertraulichkeit Verantwortlichkeit Verbindlichkeit: Absprachen müssen eingehalten werden. Freiwilligkeit: Jeder entscheidet, wie weit er mitgehen kann. Fairness: Behandle den anderen so, wie du selbst behandelt werden willst.		

Im nächsten Schritt hat jedes PGR-Mitglied die Möglichkeit sich zu äußern zu folgenden Aussagen:

Unser Engagement ist uns wichtig, weil ...
Was wir immer vermeiden, ist
Uns behindert im Augenblick am meisten, dass ...
Für ein gutes Miteinander brauchen wir ...

Ergebnis:

Unser Engagement ist uns wichtig, weil ...
wir Gemeinde/Gemeinschaft brauchen.
wir einen Auftrag (jeder) haben.
wir in der Vielfalt der Gemeinde immer jemand haben (hatten), um etwas zu erreichen.
meine Verantwortung als getaufter Christ nachkommen.
gute Entscheidungen brauchen eine breite Basis.
ich dadurch wachse.
es Zugehörigkeitsgefühl stiftet.
ist für mich Heimat.

Was wir immer vermeiden, ist
eine klare Positionierung.
Fehler einzugestehen.
zu sehen, was uns verbindet.
Austrag von Konflikten.
Sprechen über Tabuthemen.
Gelassenheit.
Neuausrichtung.

Uns behindert im Augenblick am meisten, dass ...
die Personen, die entscheiden, keinen Kontakt zum Gottesdienst haben.
man aus dem Informationsfluss ausgeschlossen wird.
Verlässigkeit der Aussagen fehlt
das Bild nach außen (Frustration).
Spaltung in der Gemeinde.
fehlende Trennung von Standpunkten und Personen.
Kompromissbereitschaft fehlt
Ausrichtung der Liturgie.
fehlende Argumente, auf Abgewanderte zugehen zu können.
Festhalten am „romantischen“ Gemeindebild.
fehlende Vision (umzusetzen).

Für ein gutes Miteinander brauchen wir ...
eine offene und ehrliche Kommunikation
eine ausreichende Zahl Gleichgesinnter
einen fairen Umgang
klare Information (ausreichend)
gemeinsame Entscheidungen
ein Gemeinschaftsgefühl
Ehrlichkeit
Respekt (gleicher Respekt für alle)

Im nächsten Schritt forderten die Moderatoren die PGR-Mitglieder auf, sich zu äußern, wo sie im Moment die größten Herausforderungen sehen.

Herausforderungen:

- 1) Wie können wir den Informationsfluss verbessern?
- 2) Wie können wir ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln?

- 3) Wie kann es gelingen, dass der Umgang respektvoller wird?
- 4) Wie kann es gelingen, dass die Gottesdienste als Stärkung für die Woche empfunden werden?
- 5) Wie kann ich mich mehr Fröhlichkeit mitnehmen?
- 6) Wie können wir integrativer sein?
- 7) Wie kann ich Abgewanderte zurückgewinnen?
- 8) Wie können wir uns über die Vision verständigen?
- 9) Wie können wir Konflikte besser bearbeiten?
- 10) Wie können wir Tabuthemen bearbeiten?
- 11) Wie können wir eine Gemeinde sein, in der jeder seinen Platz hat?
- 12) Wie kann Gemeinde wieder Heimat werden?

Durch eine nachfolgende Bewertung der verschiedenen Herausforderungen wurde die Herausforderung „Wie kann es gelingen, dass die Gottesdienste als Stärkung für die Woche empfunden werden?“ als wichtigster Punkt empfunden. Ebenfalls als wichtig wurden bewertet „Wie kann Gemeinde wieder Heimat werden?“, „Wie können wir eine Gemeinde sein, in der jeder seinen Platz hat?“, „Wie können wir integrativer sein?“ und „Wie kann es gelingen, dass der Umgang respektvoller wird?“. Im nächsten Schritt ging es um mögliche Lösungsansätze.

Lösungen:

- 1) Seid ehrlich zueinander!
- 2) Geht respektvoll miteinander um – liebevoll!
- 3) Trefft gemeinsame Entscheidungen!
- 4) Trennt Standpunkt und Person!
- 5) Seid kompromissbereit!
- 6) Setzt das Leitbild um!
- 7) Bezieht klar Position!
- 8) Gesteht Fehler ein!
- 9) Seht was verbindet!
- 10) Seid gelassen!

Bei den Lösungsmöglichkeiten wurden vor allem die Gelassenheit, das Eingestehen von Fehlern, die Kompromissbereitschaft, das Trennen von Standpunkt und Person und das gemeinsame Treffen von Entscheidungen stark positiv bewertet.

In einem letzten Schritt konnten die PGR-Mitglieder noch sich zu den Stichworten Informationen und Sichtweisen bzw. Bedenken und Einwände äußern.

Informationen und Sichtweisen:

- 1) Personen, die Entscheidungen treffen, sollen vor Ort (z.B. Gottesdienst präsent sein).
- 2) Ich nehme Frust mit.
- 3) Es gibt eine Spaltung.
- 4) Es gibt nichts mehr, was uns eint.

Bedenken und Einwände:

- 1) Es fehlt Versöhnlichkeit.
- 2) Gelassenheit kann zu Gleichgültigkeit führen

6	<p>Fazit der gemeinsamen Arbeit Professionelle Hilfe in Form einer Gemeindeberatung wird mehrheitlich als hilfreich und sinnvoll angesehen. Eine stattfindende</p>			
---	--	--	--	--

	<p>Abstimmung über eine zukünftige Gemeindeberatung bringt das Ergebnis 8 PGR-Mitglieder für die Gemeindeberatung und 5 PGR-Mitglieder dagegen.</p> <p>Hr. Pfr. Heinz macht deutlich, dass er nicht damit einverstanden ist, dass am heutigen Abend die Gemeindeberatung definitiv beschlossen wird. Er stimmt aber dann zu, eine Gemeindeberatung grundsätzlich ins Auge zu fassen, aber es müsste erst mehr an Informationen eingeholt werden. Dies ist auch der Wunsch einiger weiterer PGR-Mitglieder. So wird die entscheidende Abstimmung erst bei der nächsten PGR-Sitzung stattfinden.</p>		
7	<p>Termine: Nächste PGR-Sitzung am Donnerstag, 06.10.2016, 20:00 Uhr, Sitzungssaal St. Martin</p>		
8	<p>Neue Verantwortlichkeit für den SA Feste/Feiern Hr. Lotter erklärt sich bereit, das Aufgabengebiet von Fr. Steffi Schröder zukünftig zu übernehmen.. Jeder der ihn dabei unterstützen möchte, solle sich bitte bei ihm melden.</p>		
	<p>19.08.2016 Doris Dorsch</p>		